

# Zahlzerlegung stur auswendig lernen?

## Beitrag von „emma28“ vom 21. Juni 2011 15:31

Ich habe den ursprünglichen Artikel wieder gefunden:

<http://www.goethe.de/wis/fut/sul/de3689417.htm> ...

Es könnte allerdings gut sein, dass hier das von Bibo beschriebene Buch Grundlage gewesen ist. Rein Interesse halber habe ich mal weiter gegoogelt und mittlerweile sehr viel Kritisches dazu gefunden. Vernichtend ist das Urteil zur Wasserglasmethode des Münchner Instituts zur Behandlung von Rechenschwäche.

[http://www.rechenschwaechen.de/Kopf\\_und\\_Zahl/...lasmethode.html](http://www.rechenschwaechen.de/Kopf_und_Zahl/...lasmethode.html)

Auf der gleichen Seite gibt es auch sehr interessante Artikel, wo u.a. beschrieben wird, wie die mit den Kindern arbeiten. Dass das Material so gut sein kann wie es will ... der "Kick" kommt erst, wenn sich die Kinder davon lösen.

Es kommt aber auch klar heraus, dass hier (bei Dyskalkulie) so individuell gearbeitet werden muss, dass das im normalen Schulbetrieb gar nicht leistbar ist.

### Zitat

Genauso wie das Einmaleins sollten die Kinder die Zahlzerlegungen automatisiert können, um den Kopf frei zu haben, für die weiteren mathematischen Inhalte. Wenn sie grundsätzlich verstanden haben, welches mathematische Konzept dahinter steckt. Wenn sie dies verstanden haben, sollten sie die Zahlzerlegungen natürlich auswendig lernen, genauso wie die Einmaleinsaufgaben. Ich sehe es ähnlich wie Silke 111. Die Zahlzerlegungen müssen auswendig gewusst werden (wenn sie das Konzept Menge-Zahl-Zuordnung verstanden haben). Einmaleinsaufgaben bestenfalls auch, aber hier finde ich die strategischen Einmaleinsaufgaben viel wichtiger.

In höheren Klassen brauchen sie das komplette Einmaleins, aus demselben Grund ... um den Kopf frei zu haben, im Prinzip sind das die multiplikativen Zahlzerlegungen.

Bei meinen 5Klässern häufiges Phänomen - Beispiel 27 mal 8 ... langes Schweigen... "jetzt habe ich die Aufgabe vergessen". Das ist m.E. der Effekt, wenn die zuviele "Brückenaufgaben" brauchen, da ist schlicht der "Arbeitsspeicher voll". Das Arbeitsgedächtnis kann halt nur 7

plusminus2 Einheiten speichern. Ist der Speicher voll, fängt das Hirn vermutlich an, die erste Information rauszukicken.

Oder: Überschlag zu 57800 : 79 ...

Daher bin ich dann auch nicht so begeistert, wenn meine S. "geimpft" wurden, dass es ja reicht, wenn man 7mal7 weiß und man sich dann 7mal8 und 7mal6 daraus ableiten kann.